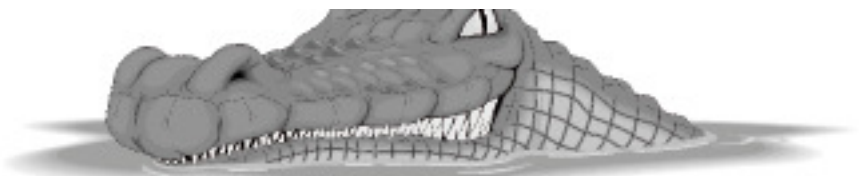




Nr. 3/07



## Das Grüne Krokodil

Steter Tropfen höhlt jeden Stein

Abhängige, parteiliche Zeitschrift der Grünen Liste Bensheim

### Inhalt dieser Ausgabe:

#### 2. Internationale Woche Juni 2007

#### Rück- und Austritt Franz Apfel:

- Stellungnahme der GLB
- gemeinsame Stellungnahme GLB mit Bündnis90/DIE GRÜNEN Bergstraße

#### Gewerbegebiet Stubenwald II ?

- Presseerklärung der GLB-Fraktion
- Leserbrief Wolfram Fendler

#### GLB-Fraktion stellt sich vor:

Kurz-Steckbriefe der Fraktionsmitglieder und unseres ehrenamtl. Stadtrats Peter Kalb

[www.gruenebensheim.de](http://www.gruenebensheim.de)

#### Live beim GLB-Sommerfest:

### Wenn Rehfuß auf die Bühne geht ...

... erwartet uns ein Abend voller Reggae, Ska, Dub und das Ganze mit einem Einschlag französischem Chanson. Oh là là, quel plaisir !

Bis zu zehn Musiker holen uns mit Rhythmus, Bläserriffs und der warmen Stimme der Sängerin und Akkordeon-Spielerin Anna Krämer den Sommer zum Fest !

Seit 2001 steht die Crew zusammen auf der Bühne. Höhepunkte waren dabei der Auftritt auf dem "Idevolta"-Festival in Belgien und ein Open-Air-Konzert auf dem Frankfurter Römer beim Ostermarsch 2004. Die Sendung "Newcomer" im Hessen-Fernsehen strahlte 2003 einen Bericht über den Rehfuß-Gig in der Centralstation in Darmstadt aus.

Gerade hat die Band ihre erste Platte "Bonjour" fertig, die sie im Orange-Box-Studio in Darmstadt aufgenommen hat.

### Das Grüne Krokodil

Mitteilungsblatt der Grünen Liste Bensheim, Erscheinung unregelmäßig.

V.i.S.d.P.: Die Sprecher der GLB, Thomas Desaga, GLB-Geschäftsstelle, Wormser Str. 34, 64625 Bensheim

## Herzliche Einladung zum GLB-Sommerfest

Samstag, den 25. August  
16.00 bis ~20.00 Uhr  
auf dem neuen Grillplatz  
am Berliner Ring  
(neben Sportpark West)

Zugang/-fahrt über den Parkplatz neben dem FSG-Gelände.

Alle Mitglieder und Freunde der GLB sowie Interessierte Gäste sind herzlich eingeladen zum alljährlichen Sommerfest. Es bietet sich die Gelegenheit zu Gesprächen mit den aktiven Grünen, um Informationen über die GLB und die Bensheimer Kommunalpolitik zu erhalten. An Themen herrscht auch diesmal kein Mangel, z.B. Regionalplan zu Stubenwald II (siehe unsere Beiträge weiter hinten)

🎵 **Live-Musik: Rehfuß** 🎵 🎵  
(ab ca. 18 Uhr) (siehe Kasten links)

Es wird gegrillt (Grillsachen können mitgebracht werden, es gibt aber auch Steaks u. Würste zu kaufen), Geschirr und Besteck bitte mitbringen; für Getränke ist gesorgt.

Es gibt auch Kaffee und Kuchen und Salate. Hierfür bitten wir dringend um Kuchen- und Salatspenden: bitte bei Thomas Desaga: Tel: 58 33 11 melden.

Tische und Bänke sind überdacht, so dass uns Regen kaum stört. „Rehfuß“ versetzt uns mit Reggae in die passende Sommerstimmung und wir freuen uns auf ein schönes, gemeinsames Fest !

## 2. Internat. Woche mit GLB-Thema: „Zukunftsenergie“

Vom 25. bis 30. Juni fand in Bensheim die zweite internationale Woche statt. Unter der organisatorischen Leitung der Christoffel Blindenmission in Bensheim hatte sich ein breites Aktionsbündnis zusammengefunden. Es machte mit kulturellen Veranstaltungen und einem internationalen Markt am Freitag und Samstag auf dem Marktplatz auf die Weltentwicklungsziele (Millennium Development Goals, kurz MDG's) der UNO aufmerksam und warb für ihre Unterstützung. Die GLB war auf dem internationalen Markt mit einem Infostand vertreten. Ihr besonderes Augenmerk galt der Bedeutung, die der Klimaschutz für die Sicherung und Entwicklung der Lebensbedingungen der Menschen in den Entwicklungsländern hat.

Am Freitag Nachmittag war dann auch die Grüne Landtagsabgeordnete Ursula Hamann zu einem Rundgang über den internationalen Markt nach Bensheim gekommen. Am Stand der GLB stellte sie das Programm der grünen Landtagsfraktion: „Zukunftsenergie für Hessen“ für eine klimafreundliche Energiepolitik in Hessen vor.

In diesem Programm wird aufgezeigt, wie es gelingen kann, durch Verbesserung der Energieeffizienz, Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, insbesondere Beendigung der ideologischen Blockadepolitik der CDU

gegen den Ausbau der Windenergie, erweitertes Beratungsangebot, bessere Nutzung der vorhandenen Förderprogramme von EU und Bund sowie Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, bis 2028 nicht nur die Atomkraftwerke planmäßig stillzulegen, sondern sogar vollständig auf Strom aus fossilen Energiequellen zu verzichten.

Ohne drastische Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in den Industrieländern und Begrenzung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in den sich entwickelnden Ländern ist der Klimawandel nicht zu begrenzen. Energieeinsparen, effiziente Energienutzung z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung und regenerative Energieerzeugung z.B. durch Nutzung von Windenergie, sind die Instrumente, mit denen dieses gelingen kann.

Um dies zu verdeutlichen, gab es am Stand der GLB ein Zuordnungsspiel zu den Folgen des Klimawandels in Afrika und Europa, das man auch auf dem GLB-Sommerfest am 25.8. wieder finden wird. Es stieß auf reges Interesse bei den Schülern, die den internationalen Markt am Freitag besuchten. Außerdem zeigte die GLB den Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore.

Insgesamt eine erfolgreiche Aktion, mit der die GLB deutlich macht, dass ihr Horizont über den Stadtrand hinausreicht. (Wolfram Fendler)

### GLB-Presseerklärung am 5. Juli zum Rück- und Austritt von Franz Apfel:

Mit Bedauern und Unverständnis haben die SprecherInnen der GLB den **Rücktritt von Franz Apfel** vom Fraktionsvorsitz, seine plötzlich verkündete Ablehnung der Wiederwahl des grünen Stadtrats Matthias Schimpf und die nun erfolgte Aufkündigung der Zusammenarbeit in der Stadtverordnetenfraktion zur Kenntnis genommen. Er entzieht sich mit diesem Schritt dem Gespräch und der Diskussion über kommunalpolitische Inhalte innerhalb der GLB.

Es ist für uns unverständlich, wie eine Verfahrens- und eine Sachentscheidung der GLB-Fraktion, die nicht nach dem Willen von Franz Apfel ausfielen, einen solchen Abgrenzungsprozess auslösen können, erklärt Sprecherin Bettina Fendler. In einer demokratischen Organisation muss ein Fraktionsvorsitzender damit leben, dass er mitunter überstimmt wird.

Außerdem hat Franz Apfel selbst noch auf der GLB-Mitgliederversammlung am 27. Februar beantragt und begründet, warum Matthias Schimpf als grüner Stadtrat wiedergewählt werden sollte.

Eine von der Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit bestätigte Entscheidung, von der er nun einige Wochen später nichts mehr wissen wollte, ergänzt Thomas Desaga.

Franz Apfel hat die GLB an den Punkt geleitet, an dem sie heute steht, sagt er und erinnert an dessen Aufbauarbeit: Franz Apfel hat 1978 die GLB mitbegründet und diese von der außerparlamentarischen Opposition über eine wirkungsvolle Oppositionsarbeit

in die Regierungsverantwortung für die Stadt geführt.

Die Koalition mit der CDU sei von beiden Seiten als so erfolgreich beurteilt worden, dass nach dem gemeinsamen Wahlerfolg in der letzten Kommunalwahl auch für die laufende Legislaturperiode eine Koalition von Union und GLB gebildet wurde. Die Koalitionsvereinbarung dazu hat Franz Apfel für die GLB führend ausgehandelt.

Wenn Franz Apfel jetzt beklagt, dass seit seinem Rücktritt vom Fraktionsvorsitz „mit ihm nicht gesprochen“ wurde, so muss man wissen, dass das daran liegt, **dass er jedes Gesprächsangebot abgelehnt hat**. Nachdem er öffentlich zur Gründung einer neuen Wählergemeinschaft aufgerufen hat, macht ein solches Gespräch wohl auch keinen Sinn mehr, nimmt Sprecher Wolfram Fendler zum am gestrigen Tag im Bergsträßer Anzeiger erschienenen Interview mit Franz Apfel Stellung.

Dass Apfel an erster Stelle eines zukünftigen Wahlprogramms seiner neuen Wählergemeinschaft seine mit niemandem abgesprochene Idee einer Verschmelzung der Städte und Gemeinden Bensheim, Heppenheim, Zwingenberg, Lorsch und Einhausen zu einer einzigen Verwaltungseinheit aufführt, zeigt, wie weit er sich schon von bisher gemeinsamen Standpunkten wegentwickelt hat.

Mit seinem jetzigen Verhalten beschädigt er die bislang gemeinsamen Positionen und deren Durchsetzung, stellt Sprecher Wolfgang Weiß abschließend fest.

## Gemeinsame Presseerklärung der Vorstände von Bündnis 90 / Die GRÜNEN Kreis Bergstraße und Grüne Liste Bensheim (GLB) vom 6. Juli 2007

### GRÜNE POLITIK IST, WO GRÜN DRAUFSTEHT

„Darin waren wir uns alle schnell einig“, sagen Thomas Desaga von der GLB und Thilo Figaj von den Bündnisgrünen des Kreises Bergstraße anlässlich eines Treffens beider Vorstände am Donnerstag. „Auch wenn es manchmal Personen sind, die in Kommunalwahlen nach vorne kumuliert werden, so steht doch hinter jedem von uns immer ein gemeinsames Programm für die Wähler.“

Das sei bei der GLB nicht anders, als bei der Grünen Partei. „Und wer in unsere Koalitionsvereinbarung schaut, der findet dort eine Vielfalt grüner Inhalte wieder“, fügt Desaga an. Beispielsweise beim Thema Güterbahnhof, beim Verkehr, und natürlich zu den Themen Umwelt und Stadtentwicklung, überall seien die ökologischen Positionen des kleineren Koalitionspartners auch für die laufende Wahlperiode festgezurr. „Die Umsetzung unserer Aufgabenliste durch Fraktionsarbeit, aber auch durch die Partei an der Basis ist für jedermann auf unserer Internetseite nach-

vollziehbar.“

„Wir können keine Defizite Grüner Stadtpolitik in Bensheim erkennen“, sagt sein Kollege Figaj vom Kreisvorstand von Bündnis 90 / Die GRÜNEN. „Wenn dem so wäre, hätten wir längst darüber gesprochen. Unsere Bensheimer Freunde leisten vorbildliche Arbeit.“ Er sehe ein „bienenfleißiges Völkchen“, an dem sich manch grüner Ortsverband der Partei gern ein Beispiel nehmen könne. „Dass diese Arbeit nur von Vielen geleistet werden kann, und nicht von Einzelpersonen“, gehe in der Öffentlichkeit leider manchmal unter. Nicht jeder „brauche und suche“ das politische Rampenlicht.

Und so sei die GLB sehr entschlossen, ihre erfolgreiche Politik fortzusetzen. „Kursänderungen um 90 Grad sind nicht vorgesehen. Unsere Wähler kennen und schätzen die verlässliche Politik der GLB und ihrer Fraktion im Stadtparlament. Dass uns der Kreisvorstand von Bündnis 90 / Die GRÜNEN dabei unterstützt, freut und ermuntert uns“, sagt Desaga abschließend.

Die SprecherInnen der Grünen Liste Bensheim (GLB) organisieren den Diskussionsprozeß der Mitglieder und MitarbeiterInnen der GLB zum Thema **"Gewerbegebiet Stubenwald II"**. Deshalb gibt es in diesem Krokodil einen Artikel der Fraktion und einen Leserbrief von Wolfram Fendler. Erste Gelegenheit zum persönlichen Austausch wird das Sommerfest am 25. August auf dem neuen Grillplatz der Stadt Bensheim sein. Weitere schriftliche Stellungnahmen zur Veröffentlichung in der nächsten Ausgabe des Grünen Krokodils sind ausdrücklich erwünscht.

#### Presseerklärung der GLB-Fraktion vom 24.07.2007:

Wegen des im Kreis verabschiedeten Antrags zur Stellungnahme zum Regionalplan ist die Bensheimer Verwaltung unter Zeitdruck geraten. Ein umfangreicheres Paket als ursprünglich geplant, u. a. Stubenwald II, wurde von Seiten des Bürgermeisters in der Presse vorgestellt.

Die Koalition aus GLB und CDU ist sich einig darüber, dass Beratungsbedarf zur Vorlage der Verwaltung zum Regionalplan 2007 besteht. Aus diesem Grund sind sie zu folgender Vereinbarung gekommen:

Eine Ausweitung des Baugebiets Schwanheim-Nordwest wird nicht im Regionalplan aufgenommen, sondern das südliche Gebiet „Aufs Löchel stoßend“ wird für die Wohnbebauung vorgehalten.

Die GLB akzeptiert die Stellungnahme der Stadt zum Regionalplan vom 17.07.07 unter der Bedingung, dass bei Nichteinigung der KOA-Partner bis Dezember über das Gebiet Stubenwald II dieses Gebiet aus dem Regionalplan per Beschluss der STVV mit den Stimmen der CDU und GLB herausgenommen wird.

Dies war nötig, weil der Bürgermeister auch ohne den Magistrat die Stellungnahme der Stadt Bensheim hätte abgeben können.

Entscheidend für die GLB ist eine Politik, die nicht auf unbegrenztes Wachstum und Flächenverbrauch setzt, sondern auch dem Aspekt der ressourcenschonenden Nachhaltigkeit Rechnung trägt. Insoweit wird im weiteren Verfahren zu entscheiden sein, ob und an welchen Stellen die Entwicklung von gewerblichen Flächen notwendig und sinnvoll sein kann und wird.

#### Leserbrief Wolfram Fendler:

**Ein neues Gewerbegebiet „Stubenwald II“ wäre eine ökologische und ökonomische Katastrophe für Bensheim**

Die Grüne Liste Bensheim (GLB) hat vor vielen Jahren das Gewerbegebiet Stubenwald als überdimensioniert abgelehnt. Die eigens zum Verkauf der 33 ha gegründete MEGB hat aufgrund des Verwertungsdrucks ein Defizit von 12 Mio. Euro erwirtschaftet, das die Stadt ausgleichen musste.

Ein neues, gleich dimensioniertes zusätzliches Gewerbegebiet „Stubenwald II“ wäre das Ende der Kultur- und Erholungslandschaft in Bensheims Westen.

Die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung erkennen die Zeichen der Zeit nicht: Unsere Wirtschaft wandelt sich von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft. Dadurch gehen die Flächenbedarfe zurück. Durch den demografischen Wandel nimmt die Zahl der Erwerbstätigen ab. Auch dadurch sinkt der Flächenbedarf.

Würde Stubenwald II ausgewiesen, wie von der Stadtverwaltung gewünscht, wäre das finanzielle Desaster für Bensheim und die umliegenden Gemeinden noch größer als bei Stubenwald I.

Ein Überangebot an neu erschlossenen Gewerbeflächen hat zur Folge, dass die Preise verfallen, alle Gemeinden mit ihren Flächenangeboten immense Verluste machen, vorhandene Flächen nicht verdichtet und .... (Fortsetzung nächste Seite, oben rechts)

# Die GLB-Fraktion stellt sich vor:

(im nächsten Krokodil: der Vorstand stellt sich vor)

**Hille Krämer**, 1941 in Düsseldorf geboren, verheiratet, 3 Kinder, seit 1979 in Bensheim.

Ausbildung: Gymnasiallehrerin (Germanistik, kath. Theologie)

Hobbies: Gärtnern, Wandern, Radfahren, Lesen, Kunst

Politik:

Bürgerinitiativen gegen Atomkraft; seit 1985 Stadtverordnete der GLB und Mitglied im Sozial-, Kultur- und Sportausschuss, dessen Vorsitzende seit 2001; Ortsbeirat Mitte, zuletzt seit 2006; in den 90er Jahren Kreistagsabgeordnete für Bündnis 90/Die Grünen; Vorstand des Frauenhauses Bergstraße u. des Synagogenvereins Auerbach; Vorsitzende des Beirats der Hospizstiftung Bergstraße; als Stadtverordnete im Vorstand der Heilig-Geist-Stiftung und im Kuratorium des Gertrud-Eysoldt-Rings. Seit Mitte Mai 2007 mit Waltrud Ottiger als Doppelspitze Fraktionsvorsitz der GLB-Fraktion.

Schwerpunkte:

Sozialplanung und Stadtentwicklung auf dem Hintergrund des demografischen Wandels, Kinder- und Jugendpolitik, Chancengleichheit für Frauen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, erneuerbare Energien statt Atomenergie. Im Rahmen des Nord-Süd-Forums Probleme der „Dritten Welt“, Mitarbeit im Weltladen. Kultur, Förderung eines vielfältigen kulturellen Angebots für Jung und Alt, Vergabe des Jugendförderpreises.

**Waltrud Ottiger**, geboren 1957, verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung und Tätigkeit: Krankenpflege, Buchhandel

Hobbies: Lesen, Kommunalpolitik, Reisen, Bildhauerei

Politik:

Zur GLB gekommen über die BI Schwimmbad. Stadtverordnete seit 1995 (mit einer Unterbrechung von einem halben Jahr). In den früheren Wahlperioden für die GLB: Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, im Aufsichtsrat der MEGB. von 2003 - 2006 Mitglied im Ortsbeirat Mitte. Seit 2006 Mitglied in der Sicherheitskommission und der Eigenbetriebskommission Bauhof. Seit Mitte Mai 2007 mit Hille Krämer als Doppelspitze Fraktionsvorsitz der GLB-Fraktion.

Hauptanliegen:

die lebenswerte Umwelt (Ökologische Stadtentwicklung unter Einbezug des demografischen Wandels) und die soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt.

**Monika Toebe**, 67 Jahre alt, verwitwet, 2 Kinder, 4 Enkel

Studium: Französisch, Geschichte.

Sprachunterricht in der Erwachsenenbildung Deutsch (in den Niederlanden) und Französisch (in Deutschland). 5 Jahre Auslandsaufenthalt in Den Haag/NL.

Politik:

Stadtverordnete in Bensheim seit 1989 mit 4-jähriger Pause von 1997 - 2001; in diesen 4 Jahren Mitglied der Grünen-Fraktion im Kreistag. Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin von 93-97 und seit 2001. Mitglied im Haupt- und Finanzausschuß von 89-97 und seit Juni 2007. seit Juni 2007 stellv. Vorsitzende im Haupt- und Finanzausschuß. Mitglied im Ortsbeirat Mitte seit 2006.

Schwerpunkte:

Förderung des Fahrradverkehrs in und um Bensheim, von Naturschutzprojekten, regenerativer Energien u. sozialer und kultureller Projekte.

(Fortsetzung von S. 3, unten:)

... Leerstände nicht beseitigt werden. Eine überflüssige, umweltschädliche und hässliche Zersiedelung der Landschaft durch eine Mischung von Gewerbebetrieben und -ruinen entsteht. Das muss vermieden werden.

Deshalb darf es in Bensheim kein neues Gewerbegebiet „Stubenwald II“ geben. Stattdessen sollte endlich ein Gewerbeflächenkataster und eine Gewerbeflächenbörse eingerichtet werden, wie in der Koalitionsvereinbarung zwischen GLB und CDU bereits vereinbart wurde, um die vorhandenen Gewerbeflächen und Leerstände besser zu nutzen.

Wolfram Fendler

**Antje Adam**, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, selbständige CAD-Dienstleisterin (Bau), Studium der Architektur an der Hochschule Darmstadt

Für die GLB im Parlament seit 2001

Stellv. Bauausschussvorsitzende, Mitglied in der Verbandsversammlung des KMB, Mitglied der Sportkommission

Arbeitsschwerpunkte in der GLB:

alle Bauthemen inkl. Energiefragen im Baubereich, Kinder- und Familienthemen

Politische Historie:

Mitglied der BI Schwimmbad, Mitglied der BI Kindergarten Gartenstrasse, Mitglied BUND, ehem. Mitglied im OB-West

**Doris Sterzelmaier**, 42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung: Bankfachwirtin

Politik:

1995 Gründung der BI Schwimmbad und eine der SprecherInnen. Seit 1998 für die GLB im Ortsbeirat West. Von 2002 bis 2006 GLB-Sprecherin. Seit 2006 Stadtverordnete. Als Stadtverordnete Sitz in der Naturschutzkommission.

Schwerpunkte:

Umwelt. Seit 1997 Forderung nach dem Bürgerpark Taunusanlage. Mitarbeit am kooperativen Planungsverfahren zur Gestaltung der Taunusanlage in 2003, Radwegenetz im Stadtgebiet, Baumschutz, Umsetzung der Begrünungen gemäß den B-Plänen, Anwendung von erneuerbaren Energien überall, wo es der Stadt möglich u. sinnvoll ist.

**Peter E. Kalb**, Jg. 1942, Publizist, war Verlagsleiter. Er hat eine erwachsene Tochter.

Als ehrenamtlicher Stadtrat ist er für die GLB seit 2006 im Magistrat der Stadt Bensheim.

Seine Arbeitsschwerpunkte:

kommunale Integration; Bildung, insbesondere frühkindliche Erziehung und Zusammenführung von Kindergarten und Grundschule;

Nächste Projekte:

Übernahme von Grundschulen in kommunale Trägerschaft, Kinderarmut in Bensheim.

Sonstiges:

Er ist Vorsitzender der Geschichtswerkstatt Jakob Kindinger und in dieser Funktion zusammen mit der Stadt Bensheim - Mitveranstalter der jährlichen Gedenkfeier zur Zerstörung der Bensheimer Synagoge am 10. November.